

# Folge der Rezension

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **4 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-358745>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**ERBSCHAFT**

sprich nur, wenn du gefragt wirst!  
 beim essen spricht man nicht!  
 wenn erwachsene sich unterhalten, halte  
 du gefälligst den mund!  
 frag nicht so viel!

heute bin ich sprachlos

wenn andere bei einem duften essen  
 lustig quatschen bin ich stumm  
 zu kleinen und zu grossen festen geh ich  
 nur widerwillig  
 der gedanke dort reden zu müssen macht  
 mir angst  
 mit meiner freundin hab ich streit, sie  
 sagt:  
 dir muss man ja jedes wort aus der nase  
 ziehn!

aber beim zuhören da tau ich auf, da  
 fühl ich mich wohl da bin ich klasse

sitz ruhig bei tisch!  
 halt die hände still!  
 rutsch nicht so auf dem stuhl herum!  
 tob nicht so, du bist ja ganz ausser atem!  
 heute bin ich schwerfällig!

mit meinen händen weiss ich nichts anzu-  
 fangen  
 Zu kleinen und grossen festen geh ich nur  
 widerwillig,  
 der gedanke dort tanzen zu müssen macht  
 mir angst  
 mit meiner freundin hab ich streit, sie  
 tanzt gern  
 und geht gern zu grossen und kleinen  
 festen

aber im sessel vorm fernseher, da tau ich  
 auf, da fühl ich mich wohl da bin ich klas-  
 se

manchmal hab ich angst es könnte mir  
 gehn wie meinen eltern 1933:  
 zugehört! und stillgestanden!

Rolf Hofmeier, West-Berlin



**1978**

Im Zeichen der  
 femininen Frau

*Guillanne*

**FOLGE DER REZESSION**

Nach dem Jahr der Frau, jetzt das Jahr der  
 "femininen Frau"? Coiffeure, Kosmetiker  
 und Modeschöpfer wollen das Zurück-  
 an-den-Herd attraktiver machen. Für wen?

**Hausfrauen strippen am 'Teletorino'**

(est) Im lokalen Turiner Fernsehen strippen  
 Hausfrauen als Rekalme für ein Pelzgeschäft  
 Die Regeln sind einfach: Eine Hausfrau, sie  
 verdeckt ihr Gesicht hinter einer Maske,  
 steht vor der Kamera, beantwortet ein Mann  
 per Telefon gestellte Fragen richtig, dann  
 muss sie ein Kleidungsstück ausziehen, be-  
 antwortet sie eine Frau richtig, darf sie  
 wieder ein Kleidungsstück anziehen. Der  
 Quiz geht so lange, bis die Frau nackt vor  
 der Kamera steht. Als Dank für die Zur-  
 schaustellung ihres Körpers erhält sie von  
 der Reklamefirma einen Pelzmantel oder  
 eine Stola als Lohn.

Die italienischen Feministinnen haben die  
 Sendung hart angegriffen, als äusserste Her-  
 abwürdigung der Frauen im Interesse der  
 Profitwirtschaft.

Nachdem viele Frauen gefordert haben,  
 dass auch Männer zum Strip antreten sollen,  
 wurde ein Versuch gestartet. Als sich das  
 Quiz jedoch bis zum Slip entwickelt hatte,  
 spielte er nicht mehr mit. Männer sind eben  
 nicht gewohnt ihren Körper verkaufen zu  
 müssen.

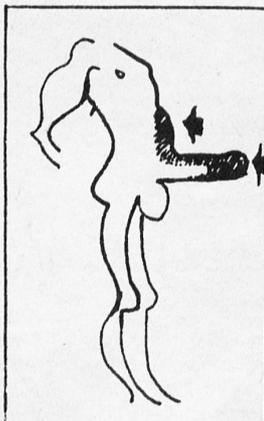
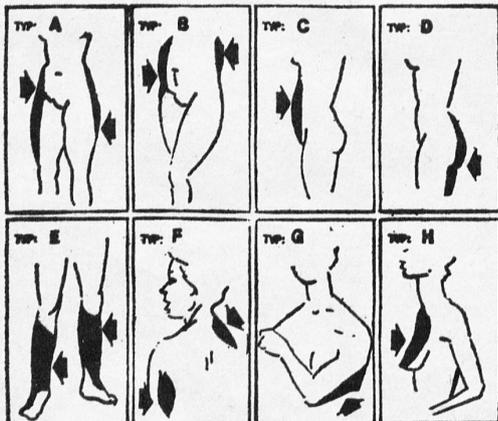


**Figurprobleme der Frau**

Betrachten Sie sich kritisch in Ihrem Spiegel:  
 Zu welchem Typ gehören Sie?

**Damen**

**Herren**



Typ A: Fettpolster an den Oberschenkeln. Typ B: Unproportionierte Taillenlinie. Typ C: Hartnäckiger Speck am Bauch. Typ D: Deformiertes Gesäss. Typ E: Zu dicke Waden. Typ F: Zu viel am Nacken und Schultern. Typ G:

Bald brauchen auch Sie keine  
 Hemmungen mehr zu haben!

**ALLER ANFANG IST SCHWER**

Dennoch: Einige Männer in Solothurn haben es bewiesen: Stricken ist nicht "nur Frauen-Sache". Um sich gegenseitig zu helfen, haben sie sich zu einem Strick-Klub zusammengeschlossen.

*gesehen + gedacht*

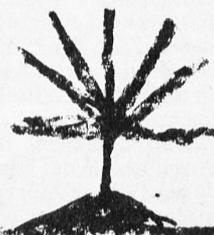
Suche zu meiner  
 jungen Braut noch  
 ein älteres

Gelesen in der Basel-  
 landschaftlichen Zei-  
 tung:

**Haus  
 mit Garten**

Und gedacht: Wer  
 oder was soll da ein-  
 gerichtet werden?

in der Region Liestal,  
 damit ich beides  
 nach meinem Ge-  
 schmack einrichten  
 kann.



Entsprechende Offer-  
 ten unter Chiffre  
 OFA 6439 Li an Orell  
 Füssli Werbe AG,  
 Postfach, 4410 Liestal.